

Postulat: Partizipativere Erarbeitung der Legislaturziele

Fraktion EVP+EDU+CVP; Fraktion GLP+BDP; Fraktion SVP; Stadträte FDP

Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen, wie der zukünftige Prozess der Erarbeitung der Legislaturziele partizipativer zu gestalten ist.

Begründung:

Unsere Zeit ist geprägt von stärkeren Demokratisierungen und Partizipation, wie neuere Arbeitsmodelle (Holokratie usw.) aufzeigen. Deshalb sollen Sakos, Parteien und Leiste sowie weitere relevante Stakeholder (IGT, KMU Thun, Pro Velo, Pro Natura usw.) mit spezifischen Gesprächen oder „Formen der Mitwirkungen“ in der Erarbeitung der Legislaturziele miteinbezogen werden.

Die „kopfnickende“ Kenntnisnahme der Legislaturziele hat wohl noch keinen Stadtrat, keine Stadträtin befriedigt. Ziele und deren Massnahmen haben heute überall eine grosse Bedeutung. Sie bilden Schwerpunkte im politischen Alltag, noch nicht immer sind sie SMART (spezifisch, messbar, akzeptiert/aktivierend (zuweisbar), realistisch und terminiert). Dies ist jedoch auch eine Herausforderung.

Es geht mit diesem Vorstoss nicht darum, die 2013 vorgenommene Änderung bezüglich Verantwortlichkeit in der Stadtverfassung rückgängig zu machen (SR → GR). Ziel des Postulates ist es, das Miteinander (Identifikation) und das Verständnis für lösungsorientierte Kommunikation, Handlungen und zielführende Arbeit für die politischen und behördlichen Vertreterinnen zu stärken.

Eingereicht: Thun, 06. Februar 2020
Dringlichkeit: wird nicht verlangt